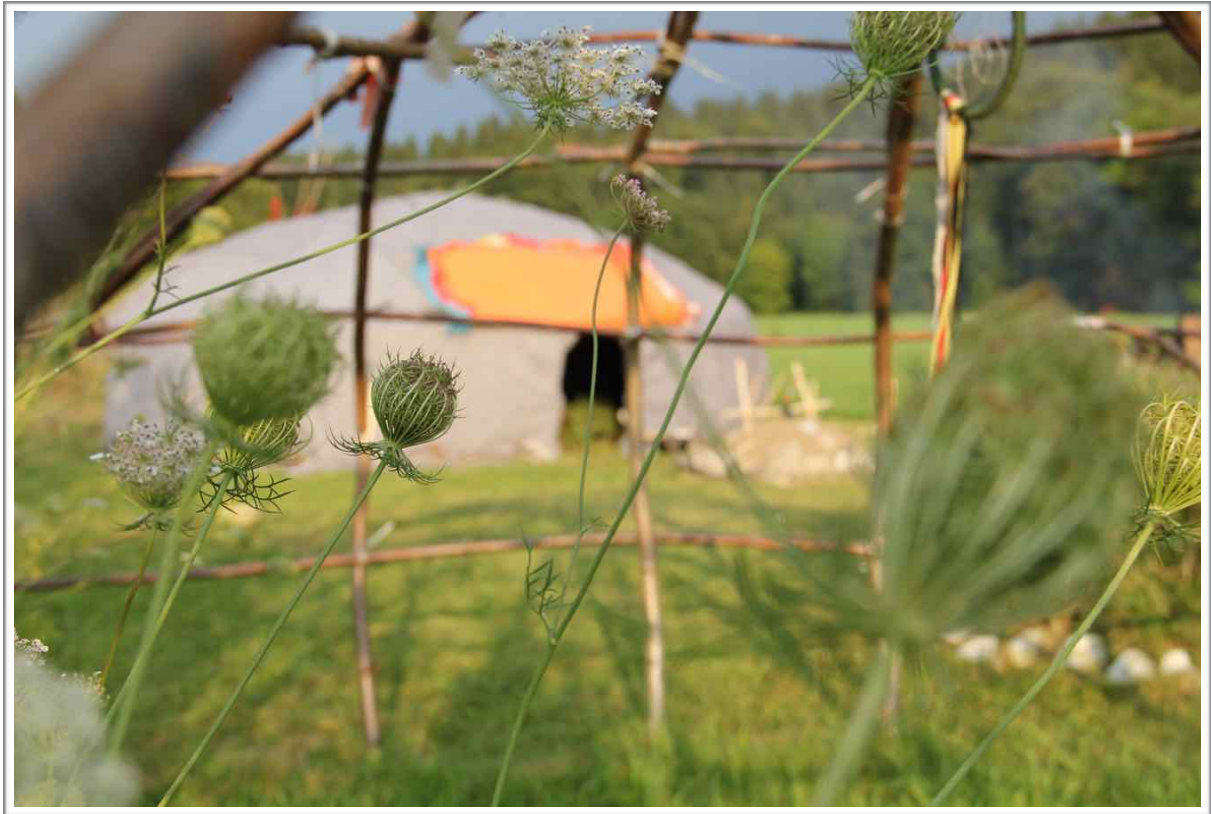


Schwitzhütten

mit Zoltan Soloymfi-Nagy und John Hingston



Termine

jeweils Freitag ab 17 Uhr
in Raschbach 2, 4861 Aurach am Hongar

**4. Dez. 2015,
15. Jänner .2016, 12. Februar 2016, 11. März 2016, 8. April 2016**

Die Schwitzhütte - zum allgemeinen Verständnis

ein geschichtlicher Exkurs

Seit vielen Jahren kommen indianische Älteste nach Europa und erINNERn uns an das uns innewohnende alte Wissen in unseren Breiten: an die Verbindung mit Mutter Erde, den Jahreszyklen und den allen Kulturen praktizierenden alten Ritualen.

Eine davon ist die Schwitzhütte, die bereits in keltischen Zeiten in Europa durchgeführt wurde. Deshalb ist diese Zeremonie - genauso wie die Rahmentrommel, die Naturschau oder das schamanische Reisen - allen alten Kulturkreisen gemeinsam.

Vieles ging uns - trotz kulturellen Fortschritts - in unserer Heimat verloren. Es ist an der Zeit und vielen Menschen ein Bedürfnis zurück zum Ursprünglichen - zur Essenz zu finden. Die Herausforderung besteht darin, den Raum zu öffnen für das, was andere Kulturen bewahrt haben, uns einzulassen darauf, um das Wesentliche in uns zu erinnern - an das Ursprüngliche in uns selbst, um dies in neuer Form angeschlossen an unsere eigene Heimat zu entwickeln.

Die Schwitzhütten-Zeremonie



Der Aufbau einer Schwitzhütte ist vergleichbar ähnlich mit anderen Kulturen:

- ein guter Platz
- Feuerstelle zum Erhitzen der Steine
- Altar für Mutter Erde und für die Ahnen
- Schwitzhütte aus Weidenstäben, abgedeckt mit Decken
- ein Schwitzhüttenleiter und ein Feuermann

Die Steine werden gesegnet, im Feuer erhitzt und in vier Runden in die Schwitzhütte gebracht, wo gebetet und gesungen wird. Sitzend auf Mutter Erde, im Bauch von Mutter Erde, gemeinsam getragen durch die Gruppe.

Es kann die Hitze unterschiedlich empfunden werden, je nach Persönlichkeit und Prozess des einzelnen.

Abläufe und Inhalte der Schwitzhütte variieren je nach Jahreszeit, Anliegen und Thema der Gruppe.

Was gilt es zu beachten - mitzubringen?

- allgemein: wetterabhängige Kleidung (Outdoor, darf verschmutzen und verrauchen), gute Schuhe, Taschenlampe
- für die Schwitzhütte selbst: zwei Badetücher, Sitzunterlage (Matte, Tuch, Teppich), alter Bademantel, FlipFlops
Frauen: Bikini/Badeanzug, Tuch/Sarong - Männer: Badehose/Stoffhose -
- dein persönlicher Gegenstand, den du am Altar aufladen kannst.
- eigene Trommel, Rassel, deine Lieder
- Beitrag zur gemeinsamen Jause für das Abschlussessen, Getränke
- Kleines Geschenk für den Feuermann (Tabak, Selbstgemachtes,..)
- Beitrag ist 50.- für den Schwitzhüttenleiter und 15.- fürs Feuerholz

An diesem Tag zu fasten ist empfehlenswert - es fördert den Prozess und die Leichtigkeit. Frühstück und Trinken ist ok.

Die Menschen

Zoltan - Schwitzhüttenleiter



Zeremonien-, Schwitzhütten- und Ausbildungsleiter, ein wunderbarer Musiker und Komponist.

Er verbrachte viele Jahre bei diversen Native Americans, lernte ihre Riten und Traditionen kennen und wurde unter anderem Lakota Sonnentänzer. Es brachte ihn in Kontakt mit der Ursprünglichkeit und machte sich zu Hause auf die Suche nach den eigenen Wurzeln.

Zoltan kommt aus Ungarn und wir haben ihn vor 3 Jahren kennengelernt. Seitdem vermittelt er in unserem Seminarraum immer wieder schamanische Ausbildungen.

Er ist Ältester beim “Wurzel der Erde” Fest in Gars/Kamp, organisiert große Festivals in Ungarn und hat selber ein schamanisches Zentrum in Ungarn mit Sonnentanzplatz.

John - Feuermann



Ein Australier, den die Liebe nach Österreich verschlagen hat (seit 2007) und schon immer viel mit der Natur (Outback mit Pferden und Schafen) und den Elementen der Erde (surfing) lebte.

Der spirituelle Weg begleitetet ihn sein Leben lang und im Feuer entdeckte er seine natürliche Heimat, die ihn mit den Kelten seiner Ahnen in Schottland verbindet.

Der Schwitzhüttenplatz befindet sich auf seinem Grundstück, gemeinsam mit Tipis (eine Jurte ist geplant) und einem Seminarraum.